

Vorlage Nr.: **03/2022**
 Verantwortlich: **Dez. 4**
 Dienststelle:
Wirtschaftsförderung

Strategie 2030 der Wirtschaftsförderung Karlsruhe

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für Wirtschaftsförderung	30. März 2022	2		x	
Gemeinderat	26. April 2022	12	x		

Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für Wirtschaftsförderung vom 30. März 2022 die Strategie 2030 der Wirtschaftsförderung Karlsruhe und beauftragt die Wirtschaftsförderung mit der Umsetzung.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Kein konkretes IQ-Leitprojekt
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Ergänzende Erläuterungen

Auf Grundlage des Evaluationsberichts 2020, der im Ausschuss für Wirtschaftsförderung am 24. September 2020 behandelt wurde, ist als weiteres Vorgehen am 6. November 2020 die Fortschreibung der Strategie der Wirtschaftsförderung Karlsruhe auf Basis der Strategie aus dem Jahr 2011 beschlossen worden.

Aus dem Evaluationsbericht 2020 geht hervor, dass die Wirtschaftsförderung Karlsruhe in den Teilstrategien und Kompetenzfeldern nachweislich die richtigen Schwerpunkte hat setzen und erfüllen können.

Strategische Fortschreibung

Strategische Grundlagen

Zur Fortschreibung der Strategie 2030 ist ein strukturierter Fortschreibungsprozess aufgesetzt worden, um unterschiedliche Perspektiven von Stakeholdern der Wirtschaftsförderung einzubeziehen, damit ein optimales Bild der Bedarfe und Zielsetzung generiert werden kann.

Mit diesem Vorgehensmodell zur strategischen Herleitung sind seit Anfang 2020 verschiedene Perspektiven, Analysen- und Trendscout-Methoden als Grundlage von strategischen Entscheidungen eingeflossen. Im Rahmen eines Foresight-Prozesses mit strategischer Vorschau sind gemeinsam mit dem Fraunhofer ISI sieben globale Megatrends für den Standort Karlsruhe identifiziert worden. Im Hinblick auf die Bedeutung, Auswirkungen und Handlungsoptionen für den Standort Karlsruhe sind die Megatrends „Nachhaltigkeit“, „Digitalisierung“ und „Demografischer Wandel“ in Vorbereitung auf den strategieorientierten Beteiligungsprozess 2021 umfassend analysiert und weiterbearbeitet worden. Parallel dazu wurde die Evaluation des Strategiekonzeptes 2011 durchgeführt.

Zur Strategiefortschreibung wurden gezielt Stakeholder und Trends, die Sustainable Development Goals (SDG) für nachhaltige Entwicklung, die Unternehmens- und Betriebsumfrage 2021, das Gewerbeflächengutachten 2021 und die Bedarfsanalyse 2021 für ein Gründer- und Gewerbezentrum für das Handwerk analysiert. Die Erkenntnisse dieser Analysen wurden in einem strategieorientierten Beteiligungsprozess 2021 mit relevanten Stakeholder-Gruppen gespiegelt.

Strategieorientierter Beteiligungsprozess 2021

Die erarbeiteten Inhalte wurden im Rahmen eines strategieorientierten Beteiligungsprozesses mit der Wirtschaft, Wissenschaft und Intermediären/Politik in drei Strategiedialogen und einem Ergebnisdialog im Juli 2021 mit insgesamt 92 aktiv Beteiligten reflektiert.

Als zukünftige Herausforderungen für die Unternehmen und Entwicklungsmöglichkeiten für den Wirtschaftsstandort, bei denen die Wirtschaftsförderung unterstützend oder gestaltend tätig werden kann, wurden folgende Themenschwerpunkte benannt:

- Fachkräftebedarf und Fachkräftesicherung
- Standortmarketing Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt
- Gründer*innen und Start-ups als Schlüssel für Zukunftsfähigkeit
- Soziale Innovationen / Entrepreneurship
- Künstliche Intelligenz
- Green Tech, Urban Tech
- Infrastrukturen für Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Remote- / New Work
- Einkaufen und Nahversorgung im Wandel

Diese Schwerpunkte und Querschnittsthemen aus dem Beteiligungsprozess haben unter Berücksichtigung der identifizierten und von den Beteiligten bestätigten globalen Megatrends „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“ und „Demografischer Wandel“ auf die Fortschreibung der Strategie 2030 maßgeblich Einfluss genommen.

Beteiligungsprozess der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung am 21. Januar 2022

Im Rahmen eines Strategiedialogs mit den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaftsförderung wurde die Strategie 2030 der Wirtschaftsförderung Karlsruhe validiert und diskutiert, um Impulse, Anregungen und Kommentare aufzunehmen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung hatten die Möglichkeit, die Strategie 2030, insbesondere die neun strategischen Handlungsfelder zu kommentieren und allgemeine Anregungen zu geben. Zudem bestand im Nachgang Gelegenheit, sich mit weiteren Hinweisen an die Wirtschaftsförderung zu wenden.

Die Strategie 2030 der Wirtschaftsförderung Karlsruhe wurde vom Ausschuss zur Kenntnis genommen und im Allgemeinen bestätigt. Die Strategie wurde jedoch entsprechend der geäußerten Anregungen und Ergänzungen überarbeitet und modifiziert (markierte Stellen im Strategiepapier). Insbesondere wurde das Querschnittsthema Nachhaltigkeit in der Vision, den Missionen und den strategischen Zielen sowie den Handlungsfeldern geschärft.

Im Bereich der strategischen Handlungsfelder wurden Anregungen und Kommentare bis auf Ziel- und Maßnahmenebene nachjustiert. Dies betrifft insbesondere das Handlungsfeld 1: Unternehmensservice und An- bzw. Umsiedlung von Unternehmen, Handlungsfeld 2: Existenzgründung und Start-ups, Handlungsfeld 4: Innovations- und Technologietransfer, Handlungsfeld 5: Cluster und Netzwerke, Handlungsfeld 6: Internationales und Handlungsfeld 7: Einzelhandel und Innenstadt.

Die Ergebnisse des Strategiedialogs sind in einem Ergebnisbericht dokumentiert worden, der den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaftsförderung zur Kenntnis gegeben wurde, mit der Möglichkeit weitere Impulse, Anregungen und Kommentare abschließend in den Strategieprozess einfließen zu lassen.

Inhalt der Fortschreibung zur Strategie 2030

Aus den strategischen Grundlagen und dem strategieorientierten Beteiligungsprozess 2021 wurde abschließend die Strategie der Wirtschaftsförderung 2030 als Fortschreibung entwickelt.

Vision

Für die Fortschreibung wurden die Vision und die Mission überarbeitet und die strategischen Ziele neu justiert. Von der Vision bis in die Handlungsfelder sind die Megatrends „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“ und „Demografischer Wandel“ wesentliche Eckpfeiler. Die Wirtschaftsförderung verfolgt in Hinblick auf die Weiterentwicklung des Standorts Karlsruhe folgendes Zukunftsbild als Vision:

„Karlsruhe bietet im internationalen Standortwettbewerb beste Rahmenbedingungen für den Erfolg von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen in einem lebenswerten urbanen Umfeld für alle Bürger*innen“.

Strategische Zielsetzungen

Die strategische Zielsetzung sollte unter besonderer Beachtung der aufgeführten Megatrends und Herausforderungen bis 2030 sein, dass Karlsruhe im internationalen Standortwettbewerb beste Rahmenbedingungen für den Erfolg von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen in einem lebenswerten urbanen Umfeld für alle Bürger*innen bietet. Um dieses Ziel zu erreichen, fokussiert die Wirtschaftsförderung mit ihren Maßnahmen dabei eine nachhaltige und ausgewogene Wirtschaftsstruktur,

die Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen und Angeboten für Gründungen sowie die Unterstützung der Karlsruher Kompetenzfelder. Die strategische Zielsetzung ist zudem eine internationale Ausrichtung des Standorts zur Attraktivierung für Unternehmen, Investoren, Wissenschaft, Fachkräfte und Studierende, die Zukunftsfähigkeit der Innenstadt und B-Zentren sowie die Nachhaltigkeit als wichtigen Standortfaktor für eine klimagerecht wachsende Stadt.

Die Wirtschaftsförderung wird zur Erreichung dieser Ziele weiterhin die Aufgabe wahrnehmen, zukunftsorientiert und nachhaltig den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Karlsruhe mit zukunftsorientierten Strategien, Initiativen, Projekten und Veranstaltungen zu gestalten und zu vernetzen. Mit agilen und digitalen Geschäftsprozessen unterstützt sie ihre Kunden und Kundinnen professionell und serviceorientiert. Die Wirtschaftsförderung nimmt die Rolle als Vermittlerin, Netzwerkerin sowie Initiatorin von (neuen) Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ein. Sie nutzt, unterstützt und initiiert innovative Methoden der Zusammenarbeit, um somit auch Impulsgeberin für wirtschafts- und wissenschaftsorientierte, aber auch gesamtstädtische Projekte zu sein.

Die Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung bis 2030 werden dementsprechend die Betreuung der Bestandsunternehmen, Existenzgründungen / Start-ups sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie die Ansiedlung neuer Unternehmen sein, um diesen entlang der neun dargestellten Handlungsfelder optimale Bedingungen für Innovationen sowie räumliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und somit am Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort für dynamisches Wachstum und resiliente Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung zu sorgen. Karlsruhe bietet hierfür grundsätzlich weiterhin beste Voraussetzungen mit seinen starken Netzwerken.

Die bisherigen Teilstrategien bzw. strategischen Handlungsfelder aus dem Strategiekonzept 2011 wurden von den Stakeholdern in den Beteiligungsprozessen (Strategiedialogen) wie auch in der Unternehmensbefragung 2021 grundsätzlich bestätigt. Teilweise wurden diese neu ausgerichtet bzw. es wurden veränderte Schwerpunkte gelegt. Neu zum Strategiekonzept 2011 aufgenommene Ziele sind als (NEU) gekennzeichnet. Zu jedem Ziel sind entsprechende Maßnahmen zur Operationalisierung hinterlegt.

Strategische Handlungsfelder

Handlungsfeld 1: Unternehmensservice und An- bzw. Umsiedlung von Unternehmen

- Förderung des Wachstums von Karlsruher Bestandsunternehmen durch eine Betreuung entlang des gesamten Unternehmenszyklus
- Festigung der Standortbindung Karlsruher Unternehmen und Betriebe
- Erweiterung und Ansiedlung von Unternehmen sowie Neuinvestitionen
- Sicherstellung eines professionellen Unternehmensservice und Verstetigung der hohen Kundenzufriedenheit sowie Unterstützung von Karlsruher Unternehmen bei der Fachkräftesicherung
- Unternehmen Impulse bieten für das Aufgreifen von Zukunftstrends und -themen (NEU)
- Unterstützung und Beratung der Karlsruher Unternehmen bei der Erreichung der Klimaziele (NEU)

Handlungsfeld 2: Existenzgründung und Start-ups

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Existenzgründungen und junge Unternehmen sowie Erhöhung der Gründungsquote
- Initiierung neuer Geschäftsmodelle der Nachhaltigkeit und Digitalisierung (NEU)

Handlungsfeld 3: Räumliche Entwicklungsmöglichkeiten

- Aktivierung und Schaffung optimaler räumlicher Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen
- Förderung der digitalen und räumlichen Infrastruktur (NEU)
- Unterstützung der nachhaltigen Flächenentwicklung entsprechend der Karlsruher Klimaziele (NEU)

Handlungsfeld 4: Innovations- und Technologietransfer

- Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen
- Steigerung der Innovationsintensität (NEU)
- Experimentierräume für Zukunftsthemen schaffen (NEU)

Handlungsfeld 5: Cluster und Netzwerke

- Gezielte Weiterentwicklung der vorhandenen Netzwerke und Cluster im Wirtschaftsraum Karlsruhe
- Aufbau und Entwicklung neuer Cluster und Netzwerke

Handlungsfeld 6: Internationales

- Akquise von ausländischen Investoren, Unternehmen und Fach- und Führungskräften in Kooperation
- Unterstützung der Unternehmen beim Zugang zu Auslandsmärkten und Projektpartnern
- Positionierung des Wirtschaftsstandorts Karlsruhe als „internationale Marke“ (NEU)

Handlungsfeld 7: Einzelhandel und Innenstadt

- Förderung der Attraktivität der Innenstadt und des innerstädtischen Einzelhandels zur Stärkung des Oberzentrums Karlsruhe
- Steuerung des Einzelhandels zum Erhalt der Zentren (NEU)
- Sicherung der wohnortnahen Nahversorgung in den Stadtteilen

Handlungsfeld 8: Wissenschaftsstandort

- Positionierung des Standorts Karlsruhe als Studierendenstadt (NEU)
- Positionierung des Standorts Karlsruhe als Wissenschaftsstadt (NEU)
- Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft unterstützen

Handlungsfeld 9: Standortmarketing und Kommunikation

- Vermarktung und Positionierung Karlsruhes als Wirtschafts- und Investitionsstandort
- Vermarktung und Positionierung des Standorts Karlsruhe als Wissenschafts- und Studierendenstadt (NEU)
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Wirtschaftsförderung in der Stadt sowie bei relevanten Akteuren und Stakeholdern (NEU)

Nächste Schritte

Nach der abschließenden Diskussion im Ausschuss für Wirtschaftsförderung soll die Beschlussfassung der Strategie 2030 der Wirtschaftsförderung im Gemeinderat am 26. April 2022 erfolgen.

Operationalisierung der strategischen Ziele

Die Wirtschaftsförderung wird im Rahmen der Strategieumsetzung die beschriebenen Maßnahmen zu den Zielen der Handlungsfelder (unter Finanzierungsvorbehalt) operationalisieren, evaluieren und fortlaufend monitoren. Mit der Operationalisierung werden Jahresarbeitsprogramme und Meilensteine für die operative Zielerreichung mit entsprechenden Aufgabenpaketen, Projekten sowie Indikatoren mit Zielgrößen und Verantwortlichkeiten entwickelt. Diese bilden in Summe die Grundlage, um Kennzahlen, sogenannte Key-Performance-Indikatoren (KPIs) zu hinterlegen. Die gemeinderätlichen Gremien werden regelmäßig über die Weiterentwicklung der Strategie informiert.

Die strategische Vorschau (Foresight und Trendscouting) dienen zukünftig zur Überprüfung der strategischen und operativen Ausrichtung, um auf etwaige neue Anforderungen und Trends adäquat und zeitnah reagieren zu können.

Anlage

Strategie 2030: Fortschreibung der Strategie der Wirtschaftsförderung Karlsruhe auf Basis der Strategie aus dem Jahr 2011.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für Wirtschaftsförderung vom 30. März 2022 die Strategie 2030 der Wirtschaftsförderung Karlsruhe und beauftragt die Wirtschaftsförderung mit der Umsetzung.